



# Grossstadt Winterthur – Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?

Workshop vom 30. Juni 2011 in Winterthur

Walter Schenkel, Dr., Politologe, synergo, Mobilität - Politik – Raum  
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich, schenkel@synergo.ch, www.synergo.ch

# Einstiegsfrage

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Fragestellung

- Was verstehen Sie unter sozialer Stadtentwicklung?
- Welche Qualitäten sind für Sie wichtig? Wo besteht Handlungsbedarf?

## Vorgehen

- Schreiben Sie auf zwei Karten die für Sie wichtigen zwei Stichworte auf.
- Workshop-Leitung sammelt Karten und bildet in der Pause thematische Gruppen

## Präsentation im Plenum

- Am Schluss des Workshops wird Bilanz gezogen: Welche Stichworte sind abgedeckt worden, welche nicht?

# Diskussionsablauf

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Allgemein

- Drei thematische Blöcke, abgeleitet aus Veranstaltungsreihe
- Auslegeordnung, Prioritäten und Handlungsbedarf aus Sicht Parteien, Quartieren, Experten, Verwaltung und Bevölkerung

## Vorgehen

- Thematische Einführung
- Diskussion
- Kurzpräsentation pro Tisch nach jedem Block

# Gruppenarbeit in 3 Blöcken

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



**Block 1**      **(Soziale) Infrastrukturen:**  
Über welche (sozialen) Infrastrukturen sollte ein Stadtteil verfügen?

**Block 2**      **Prozessstandards und Formen der Partizipation:**  
Einbezug der Bevölkerung bei Stadtteilprojekten

---

**Pause**

---

**Block 3**      **Problemerkennung und Dialogkultur**

**Plenum**

# Block 1: (Soziale) Infrastruktur

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Fragestellung (5')

- Kurze Einführung durch Moderator
- Über welche (sozialen) Infrastrukturen sollte ein Stadtteil verfügen?
- Gibt es Standards? Wie soll der Betrieb garantiert werden?

## Diskussionsablauf (25')

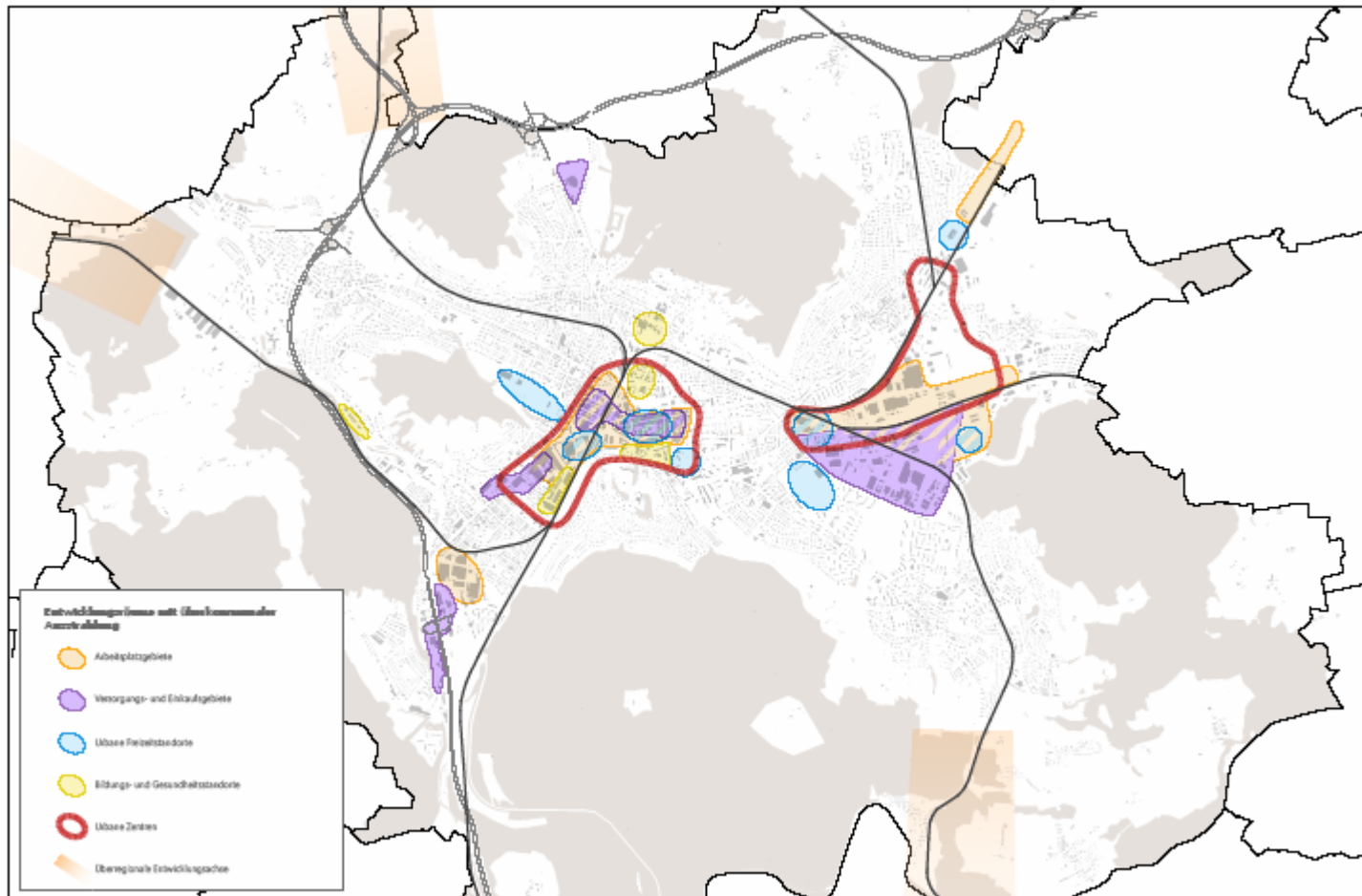
- Tischmoderation/SchreiberIn bestimmen, Flipchart verwenden
- Auslegeordnung, gemeinsames Verständnis
- Stärken (+), Schwächen (-) und Handlungsbedarf
- **Ziel:** 1-3 prioritäre Infrastrukturen festlegen

## Präsentation der Ergebnisse (10')

- Kurzzusammenfassung gemäss Flipchart
- (Soziale) Infrastrukturen: **Besteht Handlungsbedarf?**



# Hintergrund zu Block 1



SGVK Winterthur: Zukunftsbild Winterthur

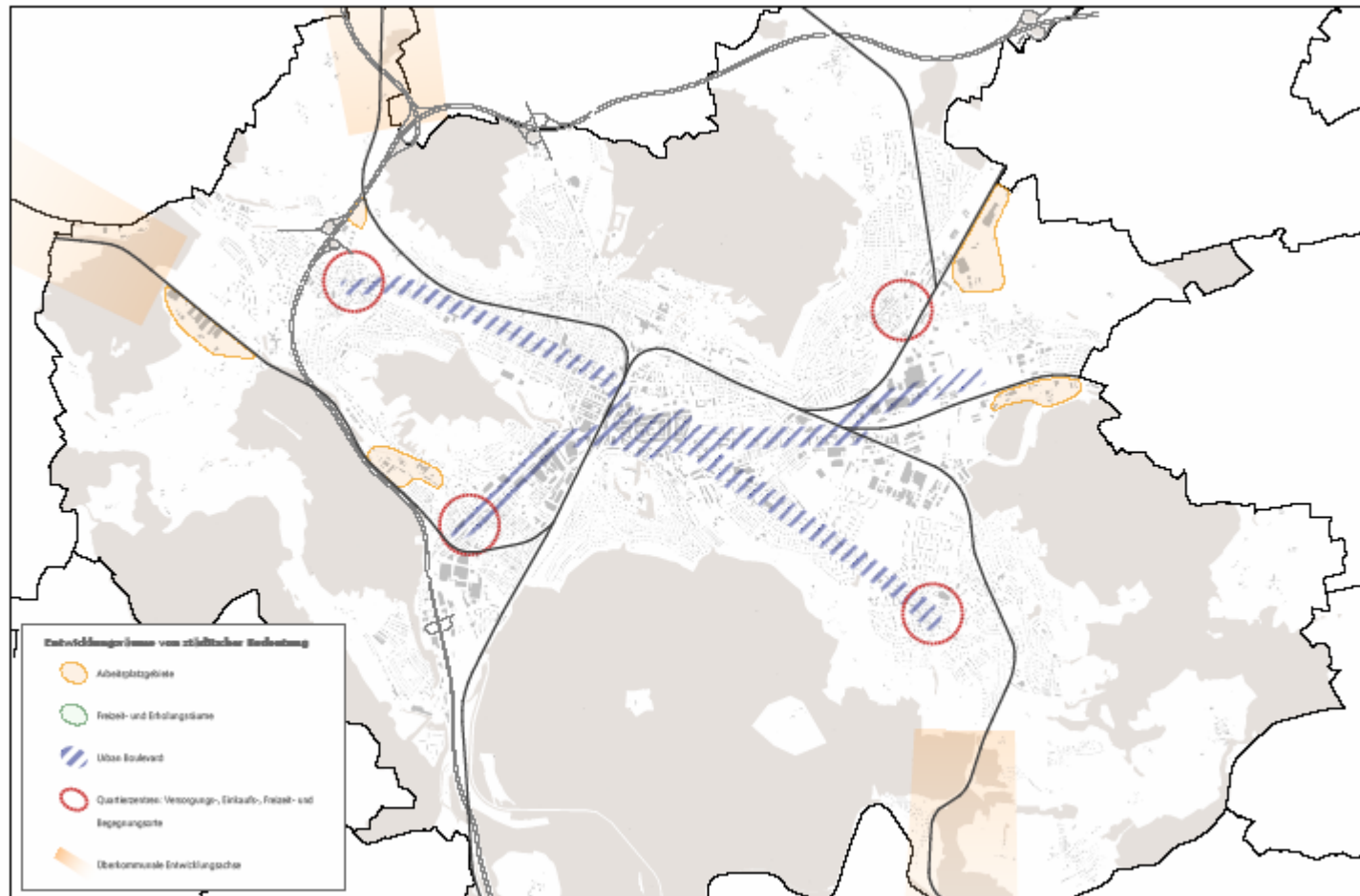
Ernst & Bauer + Partner

## Gesamtstädtisch und überregionale Bedeutung





# Hintergrund zu Block 1



SGVK Winterthur: Zukunftsbild Winterthur

Ernst Basler + Partner

Stadtteil und allenfalls regionale Bedeutung



# Hintergrund zu Block 1

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Ehemalige Dorfzentren der Stadtteile

- Wülflingen
- Töss
- Seen
- Oberwinterthur
  
- Veltheim (Rosenberg)
- Mattenbach (Deutweg)



# Block 2: Prozessstandards und Formen der Partizipation

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Fragestellung (5')

- Kurze Einführung durch Moderator
- Wie soll der Einbezug der Bevölkerung bei Stadtteilprojekten erfolgen? Gibt es hierzu Regeln?
- Wie kann die Quartierbevölkerung motiviert werden?

## Diskussionsablauf (25')

- Tischmoderation/SchreiberIn bestimmen, Flipchart verwenden
- Auslegeordnung, gemeinsames Verständnis
- Stärken (+), Schwächen (-) und Handlungsbedarf
- **Ziel:** 2-5 Mitwirkungsgrundsätze festlegen („Checkliste“)

## Präsentation der Ergebnisse (10')

- Kurzzusammenfassung gemäss Flipchart
- Mitwirkung und Dialogkultur: **Besteht Handlungsbedarf?**

# Hintergrund zu Block 2

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?

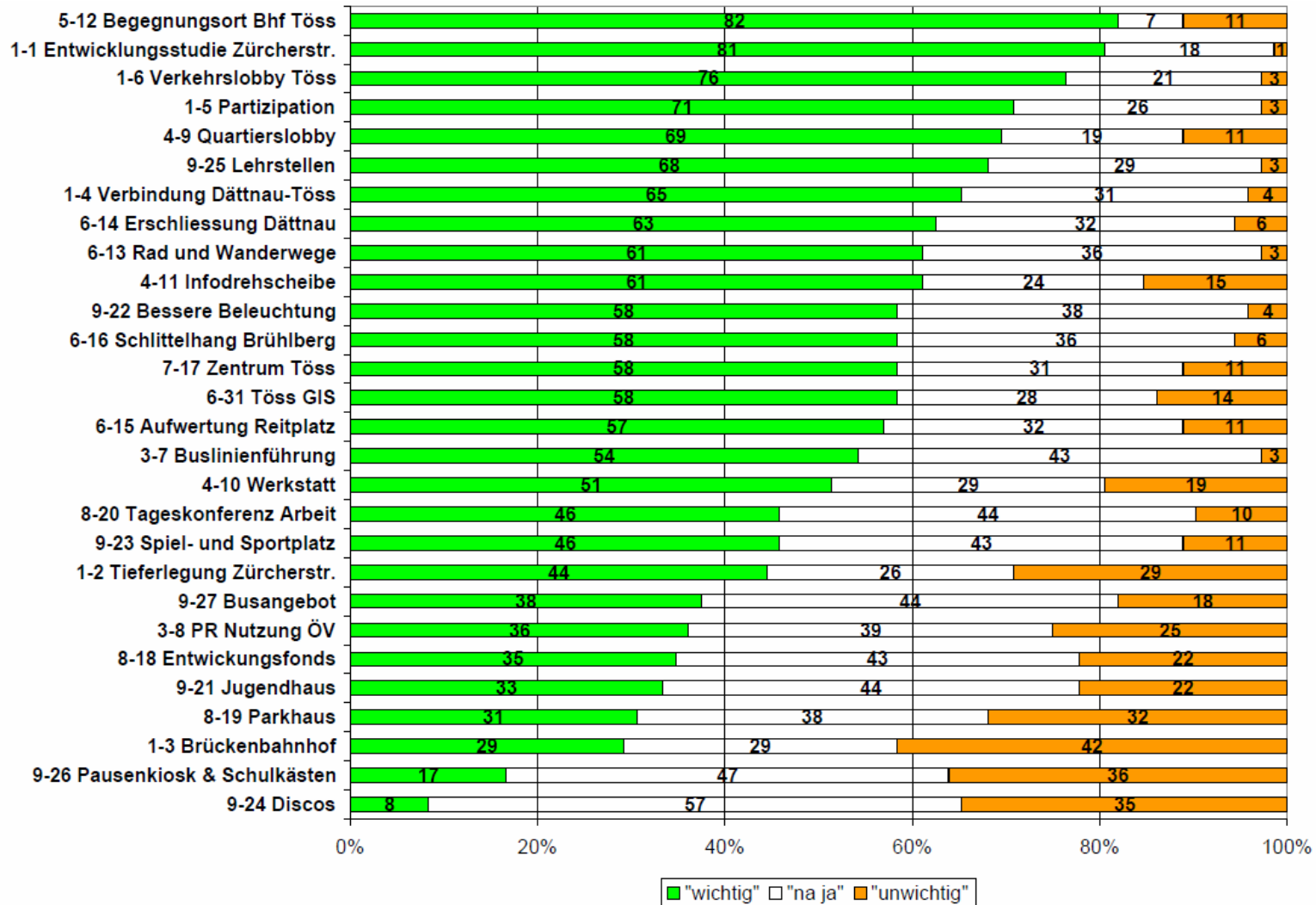


## Thema Mitwirkung

- Bei welchen Projekten (Spielplatzgestaltung, Tempo 30, Sanierung Hauptverkehrsstrassen, Dorfzentrum etc.) sollte die Stadtteilbevölkerung mitsprechen können?
- In welcher Form sollte diese Mitwirkung geschehen? Wie kann die Quartierbevölkerung motiviert werden?
- Zu welchem Zeitpunkt welche Mitwirkung?
- Sind die Ansprüche bezüglich Mitwirkung heute grösser? Wieso?

# Hintergrund zu Block 2: Gewichtung des Quartiers

Grosstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



# Block 3: Problemerkennung und Dialogkultur

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Fragestellung (5')

- Welche Gefässe, welche Personen gibt es – oder sollte es geben – für die Problemerkennung?
- Wie geschieht die Vernetzung zwischen Quartier und Verwaltung? Wie könnte sie optimiert werden?

## Diskussionsablauf (20')

- Tischmoderation/SchreiberIn bestimmen, Flipchart verwenden
- Auslegeordnung, gemeinsames Verständnis
- Stärken (+), Schwächen (-) und Handlungsbedarf
- **Ziel:** 1-3 prioritäre Massnahmen festlegen

## Präsentation der Ergebnisse (10')

- Kurzzusammenfassung gemäss Flipchart
- Vernetzungsmassnahmen: **Besteht Handlungsbedarf?**

# Hintergrund zu Block 3

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Fragestellung

- Welche Gefässe der Problemerkennung gibt es?
- Welche haben sich bewährt, welche nicht?

## Beispiele

- Landsgemeinde Veltheim
- Runder Tisch Töss
- Zukunftskonferenzen
- Aussenstellen der Quartierentwicklung (Bahnhof Töss, Oberi)
- Quartier- und Ortsvereine (Veranstaltungen)
- Schlüsselpersonen oder Dachorganisationen
- ....

# Schlussdiskussion

Grossstadt Winterthur –  
Wie gelingt eine soziale Stadtentwicklung?



## Kurzes Fazit

- Ergebnisse der Tischdiskussionen
- Auswertung der Einstiegsfrage

## Plenumsdiskussion

- „Was es auch noch zu beachten gilt...“
- Umgang mit den Workshop-Ergebnissen

## Weiteres Vorgehen

- Ergebnisbericht mit Empfehlungen (Infrastrukturen, Mitwirkung, etc.)
- Handlungsbedarf in der „Sozialen Stadtentwicklung Winterthur“?

## Verabschiedung und Apéro